

Stadt Eschweiler  
Bürgermeisterin Nadine Leonhardt  
JHA-Vorsitzende Monika Medie  
- im Hause -

Eschweiler, 02.02.2023

### Anfragen zum gpa-Prüfbericht

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leonhardt,

sehr geehrte Frau Medie,

Im gpa-Prüfbericht wird unter Punkt 3 (Hilfe zur Erziehung) festgestellt, dass die Stadt Eschweiler „bislang noch nicht über eine verschriftlichte **Gesamtstrategie** für den Aufgabenbereich der Hilfe zur Erziehung“ verfügt. Elemente einer Gesamtstrategie seien aber bereits vorhanden, deren schriftliche Dokumentation in der Empfehlung angeregt wird in Bezug auf „konkrete **strategische und operative Ziele**“.

Die Situation in den Kommunen wird wegen einer weiteren problematischen Entwicklung unserer Gesellschaft hinsichtlich wachsender prekärer Verhältnissen nicht einfacher. So sind z. B. in fast allen Kommunen die Fälle von Inobhutnahmen im Jahr 2022 um 50 % gestiegen. Wir haben zu diesen Zusammenhängen folgende Fragen und bitten um eine (nicht unbedingt schriftlich notwendige) Beantwortung auf der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses:

1. Wie ist die von der gpa beschriebene Tatsache zu erklären, dass Eschweiler „die einzige Kommune ist, die eine hohe Kinderarmut aufweist. Dabei beziehen konkret 67,4% aller leistungsberechtigten Empfänger von Hilfen zur Erziehung gem. § 27 ff. SGB VIII in Eschweiler Transferleistungen. [Sozialgeld für Kinder, Kinderzuschlag]“? Bislang gingen wir eher davon aus, dass Alsdorf und Stolberg ähnliche Probleme haben, hier zeigt sich aber offensichtlich eine gewachsene Korrelation zwischen der Situation von Kindern und den sozialen Verhältnissen.
2. Für wie viele Kinder war in 2022 in Eschweiler eine nach Absatz 2a des § 27 SGB VIII zu vermittelnde Erziehung außerhalb des Elternhauses nötig?

1/2

3. Um wieviel (in %) stieg in Eschweiler die Anzahl der Inobhutnahmen und wo sehen Sie die Gründe für diese zu vermutende Steigerung?
4. Welche strategischen und operativen Ziele kann das Jugendamt in Eschweiler formulieren und zur Realisation bringen, um die Zahl der Hilfen zur Erziehung langfristig abzusenken?
5. Welche weiteren prophylaktischen Maßnahmen wären sinnvoll, die wir aber in Eschweiler noch nicht vorfinden, aber künftig installieren sollten?

Verbessern kann sich die Situation um Hilfen zur Erziehung natürlich nur, wenn sich die Situation von Familien nicht weiter verschlechtert. Im Rahmen der seit 2021 stattfindenden Teilnahme der Stadt Eschweiler am KGSt- Vergleichsring (Städte mit ähnlicher Sozialstruktur wie die Stadt Eschweiler) zeigt die Stadt Eschweiler in vielen Vergleichen eine Position unterhalb des jeweiligen Medians und damit ein positiveres Bild (vgl. Verwaltungsvorlage 345/22). Faktoren, die niemand beeinflussen kann, stehen in allen Kommunen einer weiteren Stabilisierung der Verhältnisse entgegen. Aber der Ausbau von familienstützenden Maßnahmen (Erziehungsbeistand und -beratung, Sozialpädagogische Familienhilfe, sozialpädagogische Einzelbetreuung ...) und Beratungsformen (Schuldnerberatung, Erziehungsberatung, Schulpsychologischer Dienst, Bildungs- und Hausaufgabenhilfe, Sprachunterricht, Suchtberatung und -prophylaxe ...) können zu einer Stabilisierung beitragen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufnahme unserer Anliegen!

Mit freundlichen Grüßen,

  
Heinz-Theo Frings

(für die Fraktion der CDU)